

backup!
 VON THOMAS RADTKE
 Leiter Digitale Medien
 tr@hildesheimer-allgemeine.de
 (0 51 21) 106-223

Das Geheimnis der drei Ikse

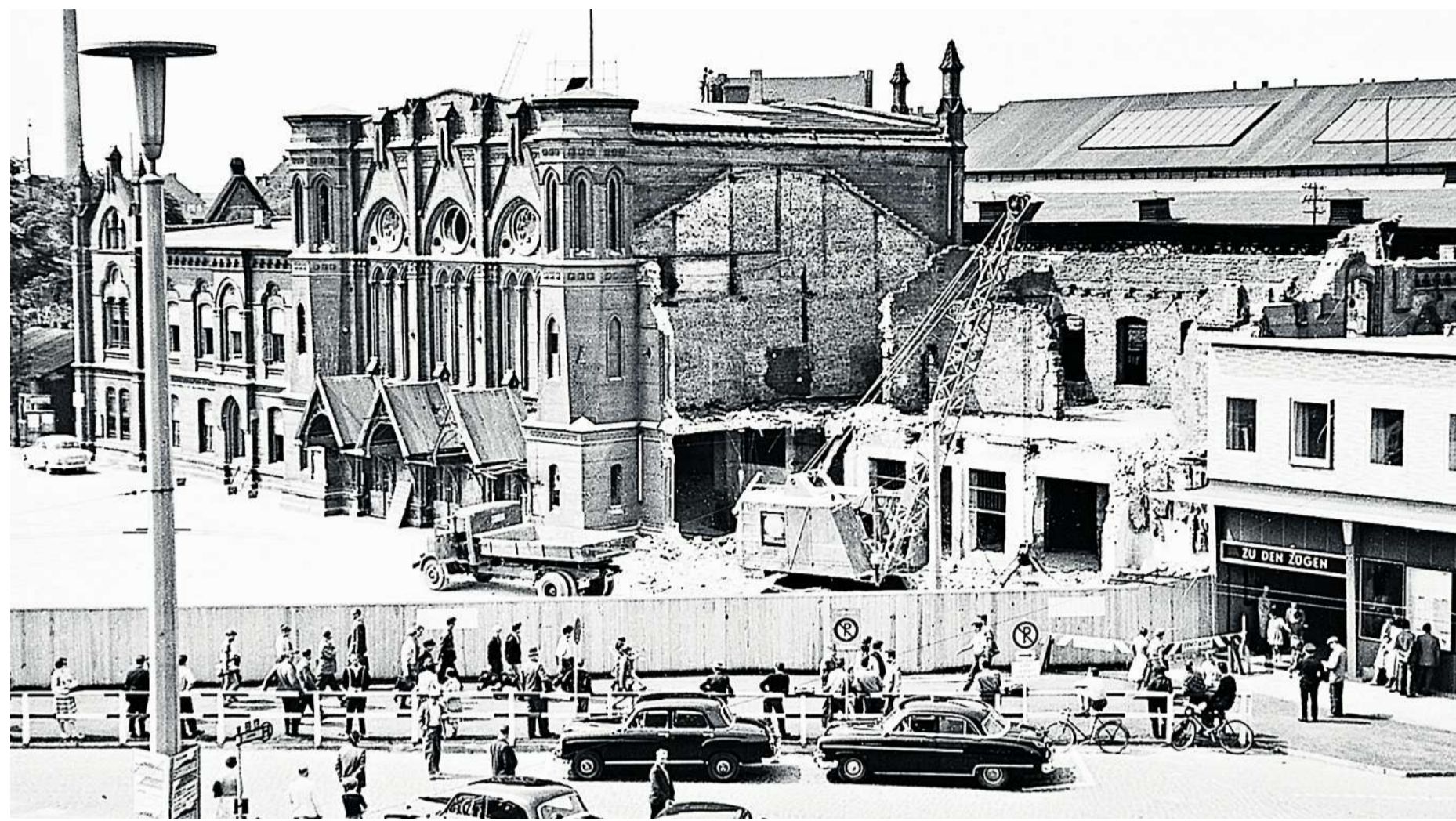
Mein iPhone mäkelnd schon wieder an mir herum. „Du bist so schrecklich neugierig.“ Dann dreht es sich kokett zur Seite und zeigt drei verpasste Anrufer an. Ich werde nervös. Eine Nummer kommt als xxx daher. Wer war das? Sitzt der Nachwuchs mit Nasenbluten in der Schule? Hat die Frau den Wagen schon wieder verbeult? Mein iPhone gluckst vor Freude. Und googelt die Wortkombination aus Studie und Neugier. Was es da zu lesen gibt, passt dem kleinen Neunmalklug aber nicht. „Neugier macht erfolgreich“, lese ich vor. Und betone dabei gekonnt lässig „erfolgreich“. Ich ziehe dabei die Vokale ganz lang, so dass es klingt wie „ärföoolgrEEEEIch“. Und dann lese ich weiter: „Neugier nutzt der Persönlichkeitsentwicklung.“ Und ganz schnell schiebe ich die Schlagzeile „Neugier siegt“ hinterher.

Katze tot

Das iPhone ist jetzt eingeschnappt. Das merke ich, als es langsam, viel langsamer als sonst, in den schwarzen Ruhemodus überblendet. Das kann ein heiterer Nachmittag werden mit dem unpässlichen Ding auf dem Schreibtisch. Es pingt im Büro. Alle zücken ihre Smartphones. Der Kollege liest. Licht dann. „Dein iPhone hat mir auf WhatsApp geschrieben.“ Ich blitze auf und zucke mit der Augenbraue. „Und, was will es?“, frage ich. Der Kollege liest die Kurznachricht vor: „Neugier ist der Katze tot.“ Ich werde schwach. „Wärs Du gern eine Samsung-Fernbedienung?“ Es vibriert. Ich verspreche: „Heute Abend, wenn wir alleine sind, dann lade ich dir eine App herunter. Dann spielen wir Spitzel-TV. Und Du schneidest meine Sprachbefehle mit.“ Und auf dem Bildschirm wackeln voller Vorfreude alle Icons.

Rosenmontagsfrauen Samstag auf Tour

BAVENSTEDT. Bereits am Samstag, 14. Februar, sind ab 8.30 Uhr die Bavenstedter Rosenmontagsfrauen unterwegs. Zum 35. Mal wollen sie in ihren bunten und originellen Kostümen Karnevalsstimmung verbreiten und traditionell an den Haustüren um Spenden bitten. Der Erlös geht je zur Hälfte an den sozialen Mittagstisch „Guter Hirt“ und das Rote Kreuz Hildesheim (Erste Hilfe Kurs für Kinder, Seniorenbetreuung). *bd*



Auch der Abriss des alten Hauptbahnhofs 1959 taucht in der Veröffentlichung auf.

Foto: Verlagsarchiv Gebrüder Gerstenberg

Vom Wachsen und Vergehen

„Von der Domburg zur Großstadt“: Heimat- und Geschichtsverein veröffentlicht ersten Band / Weitere folgen

VON CHRISTIAN HARBORTH

HILDESHEIM. Wenn man die einzelnen Karten der neuen Heimatverein-Veröffentlichung hintereinander steckt und sie einem Daumenkino gleich durch die Finger gleiten lässt, sieht man Hildesheim wachsen. Die kleine Siedlung aus dem Jahr 815, die weitest des heutigen Doms existierte, schwillt zügig an. 1079 sind schon die Andreaskirche, St. Michael und auch die Heilig-Kreuz-Kirche zu sehen. Dazu weitere Gotteshäuser in der Umgebung und dazu die Mühlen, in denen damals das Getreide der Bauern gemahlen wurde. 1249 taucht auch die Neustadt neben der Altstadt auf, dazu ein kleines Bergdorf namens Moritzberg und zum ersten Mal auch die neue Siedlung Hohnsen.

Das erste Buch des Hildesheimer Heimat- und Geschichtsvereins birgt inhaltlich gesehen nicht nur Neuigkeiten. Die Veröffentlichung präsentiert vor allem

wichtige historischen Entwicklungen der Stadtgeschichte in einer völlig neuen Form: Neben einem 400 Seiten starken Buch liegt ein Schuber mit 30 Einzelkarten bei (zwei zu jedem Jahrgang), die Momentaufnahmen aus einzelnen Jahren zeigen. Im Buch werden die Karten und damit die damaligen baulichen Situationen vertieft. „Gründung des Bis-



Verleger Dr. Bruno Gerstenberg (von rechts), Autorin Dr. Gudrun Pischke, Diana Deike und Sven Abromeit. Foto: Moras

tums“, „Stadtmauering“, „Zerstörung der Dammstadt am Heiligen Abend“ oder auch „Festungswerke – Kriegsvestungen“ – schon die einzelnen Kapitel lassen erahnen, dass sich die unter einer Jahreszahl gefassten Kapitel nicht mit ein paar Beschreibungen des jeweiligen Jahres erschöpfen.

„Das Buch ist gleichzeitig unser Beitrag zum Stadtjubiläum“, sagt Sven Abromeit, Vorsitzender des Hildesheimer Heimat- und Geschichtsvereins. Darauf weist auch schon der Titel des Werks hin: „Hildesheim – von der Domburg zur Großstadt. Zwölf Jahrhunderte Stadtentwicklung im Kartenbild.“ Der Verein ist Herausgeber der Publikation. Erschienen ist sie im Verlag Gebrüder Gerstenberg. „Uns ging es vor allem darum, die Entwicklung der Stadt greifbarer zu machen“, sagt Abromeit.

Autoren ist die promovierte Historikerin Gudrun Pischke, die bereits viel zu Themen niedersächsischer Landesge-

schichte sowie der Geschichte einzelner Städte und Orte gearbeitet hat. Im Sommer 2014 organisierte sie unter dem Thema „Hildesheims Siedlungsentwicklung im Mittelalter“ eine Exkursion nach Hildesheim. Die Karten der Neuerscheinung hat Diana Deike vom Vermessungsamt der Stadt Hildesheim nach Informationen der Autorin erstellt.

Innerhalb kürzester Zeit will der Heimat- und Geschichtsverein jetzt weitere Veröffentlichungen auf den Markt bringen. Band 2 soll ein neues Buch über Hildesheim während des Nationalsozialismus sein. Danach soll eine Veröffentlichung zum Thema „Hildesheim im Mittelalter“ erscheinen. Beide Bände ebenfalls als Beitrag zum Stadtjubiläum.

„Hildesheim – von der Domburg zur Großstadt“ kostet 59,95 Euro und ist im ServiceCenter der HAZ in der Rathausstraße sowie überall unter der ISBN 978-3-8067-8788-7 erhältlich.

Harmonisch kreisende Klänge aus der Schale

HILDESHEIM. Es gibt Schalen, die faszinieren Menschen jeden Alters, verspricht der Veranstalter. Die Rede ist von Klangschalen. Die Klangpädagogin Eva Nerger-Bargellini möchte am Dienstag, 17. Februar, um 18 Uhr im Michaelis WeltCafé, Langer Hagen 36, anschaulich machen, wie die harmonisch kreisenden Klänge ganzheitlich auf Körper,

Seele und Geist wirken. Mit den Klängen gelinge es leicht, zur Ruhe zu kommen, den Körper zu regenerieren, Kraft zu schöpfen und die eigene Ordnung wiederzufinden. Dadurch wird der Weg frei zur eigenen Kraftquelle und Kreativität. Erleben und genießen Sie an diesem Abend die wohltuende Wirkung der Klänge. *jkr*

Ins Zeltlager mit dem ASB nach Everode

HILDESHEIM. Abends sitzen die Jungen und Mädchen gemütlich am Lagerfeuer und singen Lieder. Andere spielen Ball. Die jüngeren Kinder sind müde vom Spiel und Spaß am Tage und liegen schon in Schlafsäcken auf Ihren Feldbetten im Zelt. Wer darauf Lust hat, ist beim Arbeiter Samariter Bund Hildesheim/Hamel/Pymont genau richtig. Der ASB fährt im

Sommer mit Jugendlichen im Alter von acht bis 15 Jahren ins Zeltlager. Außerdem werden Schwimm- und Erste-Hilfe-Kurse angeboten. Es sind noch Plätze frei. Das Zeltlager des ASB findet vom 25. Juli bis zum 1. August in Everode auf dem Sportplatz statt. Informationen bei Sven Küter, unter 0151-72695130 oder per E-Mail an zeltlagerASB@web.de. *jkr*

Schüler sammeln besonders viel für Volksbund

Allein das Andreanum wirbt mehr als 1100 Euro für die Kriegsgräberfürsorge ein

VON MICHAEL BORNEMANN

HILDESHEIM. „Das war ein tolles Sammelergebnis“, lobte der Hildesheimer Verbandsvorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Oberbürgermeister Ingo Meyer. „Erstmals seit vielen Jahren haben wir bei den Sammlungen rund um den Volkstrauertag wieder die 2500-Euro-Grenze überschritten“, stellte er fest. Im Hildesheimer Rathaus dankte Meyer neben den uniformierten Sammlern von Freiwilliger Feuerwehr, Marinekameradschaft, Reservisten der Bundeswehr, Kreisverbandskommando und Technischem Hilfswerk auch zahlreichen zivilen Sammlern sowie Schülern des Andreanums, der Friedrich-List-Schule, des Gymnasiums Himmelstür und des Scharnhorst-Gymnasiums. „Sie haben eine wichtige Arbeit für den Volksbund geleistet“, rief der Oberbürgermeister den rund 70 Teilnehmern zu. Er erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bereits nach dem Ende des Ersten Weltkrieges im Jahre 1919 ins Leben gerufen wurde. „Sie sind die Opfer von Krieg und Gewalt zu kümmern, ist eine Aufgabe, die leider durch die Ukraine-Krise und den IS-Terrorismus wieder an Aktualität gewonnen hat“, stellte er fest. Meyer lobte vor allem die Schüler des Gymnasiums Andreanum, die allein mehr als 1100 Euro gesammelt hatten. Sein ausdrücklicher Dank galt aber auch den Mädchen und Jungen des Scharnhorst-Gymnasi-



Ein stolzes Ergebnis: Die Schüler des Gymnasiums Andreanum brachten es auf mehr als 1100 Euro.

Foto: Bornemann

ums, die für die inhaltliche Mitgestaltung des jüngsten Volkstrauertages verantwortlich zeichneten. Auch der Geschäftsführer des Bezirksverbandes Hannover des Volksbundes, Ottmar Strehler, bedankte sich bei den freiwilligen Helfern in Hildesheim. „Bundesweit haben wir etwa 30 Millionen Euro für die Pflege der Kriegsgräberstätten gesammelt“, sagte er. Weitere zwölf Millionen Euro habe der Bund dazugegeben. „Unser zweites Anliegen ist es aber auch, die Geschichte der beiden Weltkriege an die Schulen zu bringen“, betonte Strehler. Er erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass der Volksbund im vergangenen Jahr für seine Jugendarbeit auch mit dem Westfälischen Friedenspreis ausgezeichnet wurde.

„2014 haben wir rund 33000 Gebete von Kriegstoten in Osteuropa umgeben“, berichtete Strehler. „Doch wir haben noch viel zu tun“, fügte er hinzu. Auch in diesem Jahr sei wieder mit 30000 Umbettungen zu rechnen. „Wohl um die 150 000 Kriegstote werden wohl noch gefunden“, so der Geschäftsführer des Bezirksverbandes. Strehler lobte insbesondere die Schüler des Gymnasiums Himmelstür, die sich erstmals an der Sammlung des Volkstrauertages verantwortlich sein“, kündigte er an. Für die musikalische Unterhaltung während der Dankesveranstaltung des Volksbundes sorgte der Harsu-

mer Musiker Helfried Hofmann mit Gesang und Gitarrenspiel. Der Geschäftsführer des Volksbundes-Stadt, Walter Schwoche, hatte Hofmann mit den Worten angekündigt: „Das ist ein absoluter Profi und wir haben ihn gebeten, Musik für Junge und Ältere zu spielen.“ Dieser Mix gelang dem Musiker mit dem Eric-Clapton-Song „Nobody knows when you're down & out“ sowie der Eigenkomposition „Our tomorrow ist today“. Am Ende des Ehrungstermins überreichten Meyer und Strehler Urkunden an die uniformierten Sammler und die beteiligten Schulen. „Wir sollten darüber nachdenken, das nächste Mal auch die zivilen Sammler auszuzeichnen, die sich schon seit mehreren Jahren beteiligen“, meinte Schwoche.

Schamverletzer zeigt sich im Liebesgrund

Junger Mann onaniert vor zwei Joggerinnen

VON ALEXANDER RATHS

HILDESHEIM. Ein Schamverletzer hat am vergangenen Mittwoch gegen 10 Uhr vormittags zwei junge Joggerinnen im Liebesgrund belästigt. Der Vorfall soll sich unterhalb des Magdalenenhofes ereignet haben.

Nach Schilderungen der 24 und 28 Jahre alten Frauen hatte der Mann seine Hose geöffnet. Dann wandte er sich laut Polizei den Frauen zu und fasste sich dabei an. Die Sportlerinnen liefen gleich zum nahen Polizeigebäude in der Schützenwiese und erstatteten dort Strafanzeige. Die Beamten leiteten eine Fahndung ein, die jedoch ohne Erfolg blieb.

Der Mann ist laut Polizei Hildesheim etwa 18 bis 20 Jahre alt, hat einen braunen Teint und könnte aus Südeuropa stammen. Er ist etwa 1,75 Meter groß und hat eine athletische Figur. Er war mit einer dunklen Wollmütze sowie einer schwarz-blauen Jacke bekleidet. Zudem hatte er einen roten Rucksack dabei.

Möglicherweise ist der Täter von weiteren Passanten gesehen worden. Hinweise nimmt die Polizei Hildesheim unter der Telefonnummer 051 21 / 93 91 15 entgegen.

Anzeige

10% Rabatt auf den Eintrittspreis von

Chor & Orchester der Diözese des Papstes
 23. 7. 2015, Sparkassen-Arena
SONDERKONZERT ZUM 30-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Vorteile für Abonnenten ABOEXTRA
 HAZ-Abonnenten und eine Begleitperson erhalten auf den Ticketgrundpreis dieser Veranstaltung 10% Rabatt. Infos unter:
www.hildesheimer-allgemeine.de/aboextra
 Hildesheimer Allgemeine Zeitung

KORREKTUR

Im gestrigen Artikel über die neuen Domkapitular gab es zwei kleine Fehler, die zu korrigieren sind: Domkapitular Wolfgang Voges ist 58 Jahre alt, und Martin Wilk hat von 1993 bis 1998 studiert. Wir bitten für diese Fehler um Entschuldigung.

BRAX-Hose 50,- BRAX-Hemd 30,-
 BRAX-Sweat/Pullover 40,-

TOP ANGEBOTE!

Jeder BOSS-Pullover 70,-
 Jede BOSS-Hose 60,-
 Jeder BOSS-Anzug 250,-
 Jedes BOSS-Sakko 200,-
 Jede BOSS-Krawatte 25,-

KRESSMANN.
 Hoher Weg 13-14 . 31134 Hildesheim . www.kressmann-hildesheim.de